

Der grosse Umzug der Kleinen

■ *Traditionelles Klausjagen der Weggiser Schulkinder*

Rund 280 Schulkinder nahmen am vergangenen Donnerstagabend ihre «Pflicht» als wahre Klausjäger wahr. Sie machten sich auf den langen Weg, welcher mit rund zwei Kilometern die längere und steilere Umzugsstrecke als jene des «grossen» Klausjagens am darauf folgenden Samstag mit zirka 1,3 Kilometern bildete.

Schule Weggis, Melanie Sidler



Kunstvolle Infuln bereichern auch das Klausjagen der Schulkinder.



Sankt Nikolaus mit Diener und Begleitern.

Ab 17.10 Uhr konnte auch der Schulleiter in seinem Büro nicht mehr weiterarbeiten, denn auch er hörte die Kinder auf dem Dorfplatz mit ihren Trychlen läuten und mit ihren Geisseln klöpfen. So standen bereits viele Zuschauer bereit und bestaunten den würdigen Sankt

Nikolaus mit Diener und Schmutzlis, als dieser mit seinem Gefolge vom Dorfplatz hinauf zum Gemeindepark, dann unten auf der Seestrasse zurück ins Oberdorf, die Rubistrasse hinauf und die Rigistrasse wieder hinunter zum Dorfplatz zog. Zur Freude aller Anwe-

senden brachten die 32 Infuln-Trägerinnen und -Träger tänzelnd viel Licht in die dunkle Jahreszeit.

Ein herzliches Dankeschön

Wir danken der St. Niklausengesellschaft für die gute Organisation, der Bäckerei Wehren für die

leckeren Brötchen und Lebkuchen zur Verpflegung der Umzugsteilnehmenden, sowie Ruedi Gössi und Roger Geissler für die gesponserten Getränke und Wienerli.

Der Samichlaus zu Besuch im Wellingtonia-Treff

Wunderbar tanzten die Schneeflocken am 4. Dezember vor dem Pfarreizentrum in Weggis. Warm eingepackt, mit Winterschuhen und Schneeanzügen, trafen wir uns pünktlich um 9.00 Uhr für einen Spaziergang durchs Dorf. «Vielleicht sehen wir ja unterwegs den Samichlaus?» Die Kinder freuten sich und übten darum nochmals zusammen mit ihren Eltern und Gottis unser diesjähriges Samichlaus-Lied.

Am See entlang in Richtung Gemeindeparkplatz... Plötzlich sahen wir ihn! Zusammen mit seinem Knecht kam er vom Parkhaus herunter. Er freute sich, uns zu sehen und erzählte, was in seinem grossen Buch steht. So viel Lob gab es für Gross und Klein: Wir singen und musizieren mit viel Begeisterung und unsere Bastelarbeiten sind so schön (auch dank der fleissigen Mithilfe der Eltern). Ja der Samichlaus wusste sogar, dass wir immer an unsere Hausschuhe ge-



dacht haben. Nur mit dem Zuhören beim Geschichten erzählen war es dieses Jahr ein bisschen schwierig: Der Bagger und der Dumper auf der Baustelle vor dem Pfarreizentrum waren sehr laut und ebenso spannend für die Kinder. Nachdem wir unser Lied und unser Gebet vorgesungen und gebetet

hatten, bekamen wir vom Samichlaus grosse Säckchen und durften ihm alle die Hand geben und winken.

Zurück im Pfarrsaal wartete dann ein dekoriertes Tisch, Kaffee und Tee auf uns. Das war ein schöner Vormittag. Ich danke allen, die dabei waren. Der letzte Wellington-

nia-Treff in diesem Jahr findet statt am Montag, 18. Dezember 2017, von 9.00 bis 11.00 Uhr. Auch neue Familien sind willkommen.

Es freut sich, Ursula Frede
Luzerner Seepfarreien